

- |                           |                              |
|---------------------------|------------------------------|
| 7. Grünberg,              | 13. Eschdorf,                |
| 8. Wachau,                | 14. Ottendorf b. Radeberg,   |
| 9. Lomnitz,               | 15. Wallroda,                |
| 10. Schönfeld b. Dresden, | 16. Dittersbach b. Stolpen,  |
| 11. Langebrück,           | 17. Medingen,                |
| 12. Lausa,                | 18. Seifersdorf b. Radeberg. |

Auch hier überrascht uns die Menge der deutschen Dörfer, und wir müssen dasselbe Urteil wie oben fällen: diese Sedes verdankt der Kolonisation ebenfalls ihre Entstehung. Nur Schönfeld und Weißig<sup>1)</sup> haben Beidörfer, die wir zum Altlande zu rechnen haben<sup>2)</sup>. Slavische Namen für Neugründungen finden sich nur wenige<sup>3)</sup>. Die Sedes umfaßt das Gelände vor der Dresdner Heide, das erst die Deutschen siedlerisch erschlossen; anfangs war sie nicht an Umfang, wohl aber an Zahl der Kirchspiele kleiner: sie besaß deren nur 15. Denn Grünberg hing von Radeberg einst ab, dessen Pfarrer noch 1540 die Kollatur über die Kirche des vormaligen Filials oder Beidorfes ausübte<sup>4)</sup>. Dittersbach stand früher in kirchlichen Beziehungen zu Wilschdorf, wie der dahin von ihm entrichtete Zehnt (1540) beweist. Weißig bildete eine Enklave, d. h. vordem einen Bestandteil der Kirchfahrt Schönfeld.

c) der Südosten des Gaus, Sedes Pirna = 16 Parochien:

- |                              |                              |
|------------------------------|------------------------------|
| 1. Pirna,                    | 9. Friedrichswalde,          |
| 2. Dorf Wehlen,              | 10. Borna b. Pirna,          |
| 3. Lohmen,                   | 11. Liebstadt,               |
| 4. Porschendorf,             | 12. Dohna,                   |
| 5. Hosterwitz,               | 13. Döbra b. Lauenstein,     |
| 6. Burkhardtswalde b. Pirna, | 14. Breitenau b. Lauenstein, |
| 7. Cotta,                    | 15. Röhrsdorf b. Pirna,      |
| 8. Ottendorf b. Pirna,       | 16. Stadt Wehlen.            |

von Viszig (Weißig?). Ich halte denselben für einen Pfarrer von Weistropp (1233: Wizdrop); er oder sein gleichnamiger Neffe (a. a. O.) findet sich als Zeuge in der Bewidmungsurkunde des Klosters Geringswalde wieder (vgl. Posse, D. Urahn d. f. u. gr. Hauses Schönburg. Beilage II).

<sup>1)</sup> Eigentlich bildeten sie anfangs ein einziges Kirchspiel. Denn die Parochie Weißig lag in der Parochie Schönfeld. Diese begrenzte sie nicht nur im Süden, sondern auch im Norden. Die hier durch Weißigs Auspfarrung geschaffene Exclave der Parochie Schönfeld bildet die neue Kirchfahrt Bühlau b. Dresden (1898).

<sup>2)</sup> Bühlau, Rochwitz, Quohren, Pappritz, Schullwitz und — vermutlich einst zur Altparochie Dohna gehörig — Krieschendorf, Maltzschendorf, Reitzendorf, Zaschendorf und Rockau.

<sup>3)</sup> Liegau, Wachau, Lomnitz, Lausa, Gommlitz, Medingen (Medegaw, Median), Groß- und Kleinokrilla b. Ottendorf und zum Teil Radeberg.

<sup>4)</sup> Burkhardt, Gesch. d. sächs. Kirchen- u. Schulvisitationen. S. 270, Nr. 503.